

WELCHE PROJEKTE FÖRdert DIE AKTIONSGEMEINSCHAFT SOLIDARISCHE WELT UND WARUM?

Aktuell fördert die ASW ca. 50 Projekte pro Jahr zu den Themen **Menschenrechte, Frauenrechte, Umwelt- und Klimagerechtigkeit** in Indien, Brasilien, Burkina Faso, Senegal, Togo, Westsahara und Simbabwe.

Die folgenden Kriterien stellen unsere **Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme, Weiterführung und Beendigung von Projekten** dar. Sie richten den Blickwinkel auf die gesellschaftlichen Veränderungen, die die Projekte anstoßen. Die Ergebnisse der Evaluation dienen der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, der Außendarstellung sowie der Transparenz über die Verwendung der Spendengelder.

Die ASW fördert besonders **kleinere, basisnahe Organisationen**, die sich für gesellschaftliche und politische Veränderungen sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen einsetzen. Sie haben oft noch keine Möglichkeit auf Förderung durch größere Einrichtungen oder Geldgeber, auch weil sie oft in vernachlässigten Regionen oder Gemeinschaften arbeiten.

Die ASW entsendet **keine Mitarbeiter:innen ins Ausland**, um vor Ort Projekte umzusetzen, sondern fördert ausschließlich **lokale Organisationen und Gruppen**, die in den entsprechenden Gemeinschaften verankert sind. Denn wir sind davon überzeugt, dass die Menschen vor Ort am besten wissen, wie die lokalen Herausforderungen zu lösen sind und welche Schritte dafür nötig sind. Die Projekte in Indien¹, Brasilien und Afrika werden von den zuständigen Länderreferent:innen in Berlin betreut und begleitet, die im engen Austausch mit den Projektpartner:innen stehen.

Projekte werden in der Regel mit einer **Laufzeit** zwischen 1-3 Jahren bewilligt. Ein Folgeantrag ist möglich. Die **Fördersummen** liegen bis zu 25.000 Euro jährlich. Wir versuchen, unsere Partner:innen in eine finanzielle Eigenständigkeit durch mehrere Finanzierungsquellen zu begleiten. Die **Zusammenarbeit** sollte in der Regel 10 Jahre nicht überschreiten.

Als diejenigen Personen, die die Projektaktivitäten entwerfen und durchführen, kennen unsere Projektpartner:innen das Projekt am besten und sie wissen um seine **Wirkungen vor Ort**. Sie verpflichten sich vertraglich, uns über den Verlauf ihrer Arbeit zu informieren. Wir legen Wert darauf, dass Schwierigkeiten und Probleme im Verlauf genauso benannt werden, wie Erfolge, weil wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Projektpartner:innen anstreben. Nicht nur aus **Verantwortung** unseren Spender:innen gegenüber. Auch die Projektpartner:innen selbst profitieren davon; nur wer Rückschau hält, Schwierigkeiten benennt und Erfolge feiert, kann effektiv weiterarbeiten.

Bei der Bewertung von Projekten kommt es uns auf die **Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit eines Projekts** an, also ob es gelungen ist, die benachteiligten Gruppen zu aktivieren und zu Trägerinnen des Projekts zu machen. Viele Projektpartner:innen arbeiten ehrenamtlich. Formalisierte Evaluierungen und Wirkungsanalysen sind ihnen noch nicht immer vertraut, werden aber zunehmend mit Unterstützung der ASW angewandt. Wir schauen nicht in erster Linie auf quantitative Ergebnisse wie z.B. die Zahl von gebauten Brunnen oder gepflanzten Bäumen, sondern ob eine **positive Veränderung in der Gemeinschaft** eingetreten ist.

Möglich ist dies, weil **kontinuierliche Kontakte** über eine lange Zeit dafür sorgen, dass Vertrauen entsteht, wir Entwicklungen mitbekommen und durch Fragen und Anregungen steuernd einwirken können. Wichtig sind daher die Erfahrung, der Sachverstand, die spezifischen Länder- und Regionalkenntnisse und die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit unserer Länderreferent:innen für die Projektzusammenarbeit.

¹Bis zur Reform des sog. „FCRA-Act“ durch die indische Regierung wurden die indischen Partnerprojekte in Planung, Durchführung und Auswertung ihrer Arbeit vom Center for World Solidarity (CWS) betreut, einer indischen Nichtregierungsorganisation, die aus dem Indienbüro der ASW hervorgegangen ist, und mit welcher wir immer noch vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Kriterien der Förderung

Wir fördern:

Demokratische Strukturen / Basis- und Zielgruppennähe / kleinere Partnergruppen/ Organisationen im Aufbau / institutionellen Aufbau

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein

Mitarbeit von Frauen an entscheidender Stelle, Berücksichtigung ihrer spezifischen Interessen / Entscheidungen in demokratischer Form / erste Aktivitäten sichtbar / funktionierende Kommunikationsstrukturen / anerkannte Gruppe, Kooperative, Verein oder NGO

Wesentliche Elemente des Projektantrags:

Problemanalyse / geplante Maßnahmen, mit Zeitplan / definierte Zielgruppe / Beschreibung der erhofften Wirkung / Auseinandersetzung mit möglichen Problemen, Lösungsvorschläge / Finanzplan

Kriterien der Evaluation vor, während und nach der Projektförderung²

Vor der Projektförderung:

Kontaktaufnahme mit anderen, die die Arbeit der Antragssteller kennen

- wer ist die Gruppe?
- Einschätzung des Vorhabens
- vorherige Aktivitäten
- Zuverlässigkeit

Persönliches Treffen mit den Antragsstellern (vor Ort)

- kennenlernen vorheriger Projekte
- Kommunikation/ Umgang mit der Zielgruppe
- Umgang untereinander
- persönliche Motivation

Intensiver Kennenlern-Austausch (per Email, etc.)

- Dokumente einfordern
- Jahres-, Finanz- und Aktivitätsberichte

Während der Projektförderung:

Besuchsreisen

- regelmäßig
- persönliches Kennenlernen der maßgeblich beteiligten Personen
- Rückfragen ermöglichen, Diskussionen führen, und vor allem: Fragen stellen
- informelle Gespräche mit unterschiedlichen Personen suchen
- Nachfragen auch bei Personen und Organisationen, die die geförderte Gruppe kennen
- Informationsaustausch über aktuelle Lage im Land, in der NGO-Szene, mit möglichst vielen Personen
- Aktivitäten sehen, nicht nur Gespräche führen
- Buchhaltung stichprobenartig ansehen

²Die Kriterien werden je nach Kontext angewandt.

- aus Gesprächen und Dokumenten einschätzen: Braucht das Projekt Hilfestellung? Erfahrungsaustausch mit anderen ASW-Partnerorganisationen, Fortbildungen
- wie viele Menschen werden direkt und indirekt erreicht?
- hat das Projekt Ausstrahlung über die direkte Zielgruppe hinaus?
- Konnte das Projekt negative gesellschaftliche Prozesse stoppen oder mildern, positive Veränderungen anstoßen?

Projektberichte

- Plausibilität des Berichts, Abgleich mit eigener Ländererfahrung, klingt er standardisiert oder entsteht ein lebendiges Bild?
- wurde die Zielgruppe erreicht, kommt diese im Bericht zu Wort?
- wurden selbst gesteckte Ziele erreicht?
- werden Fehler und Probleme bemerkt und Lösungen gesucht?
- wird auch nach unerwünschten Wirkungen gefragt und werden Lösungen gesucht?
- evtl. vorhandene Evaluierungen anderer Geldgeber anfordern

Finanzielle Evaluierung

- korrekte Abrechnung? Mathematisch richtig, plausibel, belegt, gut aufgeschlüsselt? Mittel sparsam eingesetzt?
- stimmen Aktivitäten und Finanzabrechnung mit Antrag überein? Falls nicht: Hat das Projekt rechtzeitig Kontakt mit der ASW aufgenommen und Änderungen abgesprochen?

Regelmäßige Kommunikation

- regelmäßiger Kontakt, der beidseitig ist (via Email, Telefon etc.)
- Kontakt zu möglichst vielen Aktiven der Projekte
- Austausch von Informationen über aktuelle Entwicklungen
- entwickelt sich die Organisation weiter?

Nach der Projektförderung:

- Entscheidung über Folgeantrag
- Projektförderung läuft aus,
 - wenn die Bedingungen der Zusammenarbeit nicht mehr gegeben sind
 - wenn der Partner langjährig gefördert wurde (die Zusammenarbeit sollte 10 Jahre in der Regel nicht überschreiten) und das Projekt etabliert ist und/oder andere Finanzgeber gefunden sind.

Aktualisiert am 18.02.2025